

Artikel

Die Ausbildung von wissenschaftlichen
Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Ungarn am
Beispiel von...
Monok, István; Ötvös, Péter
in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und
Bibliographie : vereinigt mit Zentralblatt für
Bibliotheksw...

3 Seite(n) (103 - 105)

Nutzungsbedingungen

DigiZeitschriften e.V. gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch bestimmt. Das Copyright bleibt bei den Herausgebern oder sonstigen Rechteinhabern. Als Nutzer sind Sie nicht dazu berechtigt, eine Lizenz zu übertragen, zu transferieren oder an Dritte weiter zu geben.

Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen:

Sie müssen auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten; und Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgend einer Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen; es sei denn, es liegt Ihnen eine schriftliche Genehmigung von DigiZeitschriften e.V. und vom Herausgeber oder sonstigen Rechteinhaber vor.

Mit dem Gebrauch von DigiZeitschriften e.V. und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

DigiZeitschriften e.V. grants the non-exclusive, non-transferable, personal and restricted right of using this document. This document is intended for the personal, non-commercial use. The copyright belongs to the publisher or to other copyright holders. You do not have the right to transfer a licence or to give it to a third party.

Use does not represent a transfer of the copyright of this document, and the following restrictions apply:

You must abide by all notices of copyright or other legal protection for all copies taken from this document; and You may not change this document in any way, nor may you duplicate, exhibit, display, distribute or use this document for public or commercial reasons unless you have the written permission of DigiZeitschriften e.V. and the publisher or other copyright holders.

By using DigiZeitschriften e.V. and this document you agree to the conditions of use.

Kontakt / Contact

DigiZeitschriften e.V.

Papendiek 14

37073 Goettingen



Email: info@digizeitschriften.de

Die Ausbildung von wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Ungarn am Beispiel von Szeged

Der Universitätsstudiengang für Diplom-Bibliothekare, der eine wissenschaftlich fundierte Berufsausbildung zum Information Manager oder zum Experten für historische Buchkunde bietet, besteht seit dem WS 1995 und basiert auf den Methoden, Ergebnissen (und Misserfolgen) einer Fachhochschulausbildung in Szeged. An der Fachhochschule Szeged wurde 1989 ein Lehrstuhl für Bibliothekswesen mit der Zielsetzung gegründet, den Bedarf und die Anforderungen einer Kombination zwischen Fachstudium und bibliothekarischer Zusatzqualifikation innerhalb eines vierjährigen Studiums abzudecken. Die Schwerpunkte liegen heute in den traditionellen Bereichen des Bibliothekwesens. Die Ausbildung von Wissenschaftlichen Bibliothekaren an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Szeged dauerte von 1995 bis zum WS 2000 ebenfalls vier Jahre (acht Semester). Die Voraussetzung für die Einschreibung war hier das Studium von mindestens zwei Semestern eines (anderen) Faches an der Universität oder zwei Semestern Bibliothekswesen an der Fachhochschule. Dadurch wurden die Abiturienten praktisch ausgeschlossen: Nur mit dem Abitur wurde man nicht zum Universitätsstudium Bibliothekswesen zugelassen. Weder an der Fachhochschule noch an der Universität ist es möglich, ausschließlich Bibliothekswesen oder -wissenschaft zu studieren. Das Fach muss mit einem Nebenfach kombiniert werden. Auf diese Weise soll eine entsprechende Qualifizierung von Bibliothekaren gesichert werden. Neben den bibliothekarischen Kenntnissen sollen Studierende auch in einem anderen Wissenschaftsbereich fachlich bewandert sein. Die Studierenden, die an der seit 1995 durchgeführten Ausbildung teilnahmen, spezialisierten sich entweder auf die Informatik (EDV) oder die Bearbeitung von Altbeständen. An den erwähnten Grundkursen des Bibliothekswesen nahmen die Studierenden beider Spezialrichtungen teil. Diese offenbar allzu spezielle Ausbildung hat sich aber für den Übergang in die bibliothekarische Praxis als Nachteil erwiesen. Dem System Librarian oder Information Manager fehlten grundlegende berufliche Fähigkeiten; in der Ausbildung für Altbestände erwiesen sich demgegenüber die Kenntnisse im Bereich der elektronischen Informationsvermittlung als nicht ausreichend. Das resultierte vor allem

daraus, dass der diesbezügliche Unterricht zunehmend wissenschaftlichen Forschungszwecken gedient hatte. Deswegen wurde die Ausbildung umgestaltet und die folgende Struktur aufgebaut: in den ersten drei Jahren nehmen die Studierenden der Fachhochschule und der beiden Spezialisierungen an der Universität gemeinsam an den gleichen Kursen teil; der Ausbildungslehrgang wird dann an der Fachhochschule mit dem vierten Jahr (dem achten Semester) abgeschlossen und es beginnt die fakultative Spezialisierung an der Universität. Der Erwerb eines Universitätsdiploms braucht also fünf Jahre (zehn Semester). Das Studium wurde auf dieser Weise auch für Abiturienten zugänglich gemacht. Die Zahl der Neuimmatrikulationen zum Universitätsstudium beträgt etwa 30 pro Studienjahr. Von den Studierenden spezialisieren sich in der Regel zwei Drittel im Bereich Informatik und ein Drittel im Bereich der Historischen Buchkunde.

Wissenschaftliche Bibliothekare können an zwei Universitäten in Ungarn an einem Promotionsstudium teilnehmen, und zwar in Szeged im Rahmen des Doktoratsprogramms Kultur- und Zivilisationsgeschichte (vor allem für die Spezialisierung Historische Buchkunde) und in Budapest im Programm für Bibliothekswissenschaft, das für alle Wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare zugänglich ist.

BILDUNGSPLÄNE MIT TABELLEN

Die folgenden Bildungspläne verdeutlichen die Struktur der Ausbildung. So hat der Unterrichtsgang für Altbestände z. B. drei Schwerpunkte:

- die kulturgeschichtliche Begründung;
- die Erwerbung von technischen Fähigkeiten für die Beschäftigung mit historischen Buchbeständen;
- die Probleme der elektronischen Datenverarbeitung der alten Bücher.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, aus 8 oder 10 kulturgeschichtlichen Lehrveranstaltungen zu wählen. Die Mitarbeiter des Lehrstuhls für Bibliothekswesen unterrichten ausschließlich die Fächer der Bibliotheksgeschichte. Ansonsten wird in den meisten Fällen durch Fachleute aus der Praxis unterrichtet. Diese Lehrveranstaltungen sind auch für Studierende zugänglich, die ein historisches Fach an der Universität belegen. Andererseits stehen auch für die Studierenden

In den ersten drei Jahren nehmen die Studenten der Fachhochschule und der Universität gemeinsam an den gleichen Kursen teil

In den meisten Fällen wird durch Fachleute aus der Praxis unterrichtet

DIE ERSTEN DREI (NICHT GETRENNTEN) STUDIENJAHRE

Lehrveranstaltungen	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Kultur- und Bibliotheksgeschichte	2k	2k	2k	2k	2k	2k
Katalogisierung/Sacherschließung	2UN	2UN	1UN			
EDV/Katalogisierung				2UN	2UN	2UN
Klassifizierung	2k	2UN	1UN	1UN		
Bibliothekswesen	2k	2UN	2UN	2UN		
Lesesoziologie, Lesepsychologie, Lesepädagogik			2k	1k		
Benutzung, Auskunft					2UN	2UN
EDV Grundkenntnisse	2UN	2UN				
Kommunikations- und Bibliotheksinformatik			2k	2k	2k	2k
Wahlpflichtseminar					2k	2k
						4+6+7+10

k= Kolloquium (Prüfung)
UN = Übungsnote

ZWEI JAHRE (VIER SEMESTER) EDV-SPEZIALISIERUNG

Lehrveranstaltungen	7. Semester	8. Semester	9. Semester	10. Semester	Kurse
Bibliotheksinformatik	2UN	2UN	2UN		Citation Indexierung/CD-ROM, DVD/Online Datenbanken
Bibliotheks-Management	1k	1k			Bibliotheks-Management
Recherche-Planung	2UN	2UN	2UN	2UN	Netzwerk Informations- quellen/E-Periodika
Dienstleistungen	1k	1k			Netzwerk-Kenntnisse
Integriertes Bibliothekssystem	2k	2UN			Theorie der Bibliotheks- Automatisierung/Digitalisierte Bibliothekskenntnisse
Multimedia-Kenntnisse	2UN	2UN	2UN	2UN	Multimedia-Kenntnisse/ HTML/Web- Programmierung
Programmierungs-Kenntnisse			2k/2 UN	2k/2 UN	Programmierkenntnisse/ Pascal/Indexieren-/ SQL Datenbanken
Diplomarbeit				2UN	Konsultationsseminar
Rigorosum		1+5+7			
Zusammen	4k+6UN	2k+8UN +R	2k+8UN	2k+8UN	

k= Kolloquium (Prüfung)
UN = Übungsnote
R = Rigorosum

ZWEI JAHRE (VIER SEMESTER) SPEZIALISIERUNG HISTORISCHE BUCHKUNDE

Lehrveranstaltungen	7. Semester	8. Semester	9. Semester	10. Semester
Geschichte der europäischen Geistesströmungen	1k	1k	1k	1R
Geschichte der ungarischen Geistesströmungen	1k	1k	1k	1R
Handschriften	1k			
Europäische Lesegeschichte		1k		
Europäische Verlags- und Buchhandelsgeschichte			1k	
Geschichte der Bibliotheken in Europa				1k
Ungarische Verlags- und Buchhandelsgeschichte	1k	1k	1UN	1UN
Geschichte des Lesens und der Bibliotheken in Ungarn	1UN	1UN	1k	1k
Latein	2UN	2UN	2UN	2UN
Paläographie (Lateinisch)	1 UN	1UN		
Paläographie (Ungarisch)			1UN	
Paläographie (Deutsch)				1UN
Die Bearbeitung von Altbeständen	2UN	2UN	2UN	2UN
Nachschlagewerke und Datenbanken	1UN	1UN	1UN	1UN
Rigorosum		Rigorosum		
Zusammen	4k+7UN	4k+7UN	4k+7UN	4k+7UN

k= Kolloquium (Prüfung)
UN = Übungsnote
R = Rigorosum

den der Bibliothekswissenschaft Lehrveranstaltungen anderer Institute offen. Für Studierende mit hervorragenden Leistungen besteht die Möglichkeit eines Promotionsstudiums. Während des Sommerpraktikums beschäftigen sich Studierende ausschließlich mit der Bearbeitung von alten Büchern und Altbeständen. Das Praktikum umfasst insgesamt 320 Stunden.

Bibliothekswesen und -wissenschaft wird außer in Szeged noch in Budapest und Debrecen unterrichtet. In Budapest ist die Ausbildung eher traditionell und konzentriert auf den theoretischen Hintergrund der Bibliothekskunde. In Debrecen wird die Informatik (Informationsmarketing) unterrichtet, wobei der Schwerpunkt in der Datenspeicherung liegt. Debrecen ist die einzige Bildungsstätte, wo der Lehrstuhl für Bibliothekswesen nicht ein Lehrstuhl der Geisteswissenschaftlichen Fakultät ist.

Der Fachhochschul-Studiengang wird an mehreren Fachhochschulen angeboten: in Nyíregyháza, Eger, Kaposvár, Baja, Jászberény und Szombathely. Die Bildungsstätten für Bibliothekare sind geographisch viel-

leicht nicht optimal verteilt, die Bildung konzentriert sich am stärksten auf die östlichen Gebiete des Landes (Pest, Debrecen, Szeged) aber eben diese Universitäten haben die größten Forschungs- und Unterrichtstraditionen in Ungarn.

Weitere Informationen zur bibliothekarischen Aus- und Weiterbildung in Ungarn (Hochschulausbildung/Selbststudium und Weiterbildungskurse) sind in der Länderstudie »Zehn Jahre ungarisches Bibliothekswesen: 1989–1999. Eine Bestandsaufnahme, Budapest, 2000« enthalten, die im Auftrag des Goethe Instituts für die Veranstaltung »Information und Öffentlichkeit in Mittel- und Osteuropa: Die Bibliothek im Wandel vom staatlichen Informationsinstrument zum Ort des freien Zugangs zur Information« anlässlich des Bibliothekskongresses in Leipzig vom März 2000 erstellt wurde.¹

¹ Der vollständige Text ist im Internet zu finden unter www.goethe.de/z/30/infomoe/ungarn/deungoo.htm

Für die Studenten der Bibliothekswissenschaften auch Lehrveranstaltungen anderer Institute offen

Promotionsstudium